

Altklassentreffen

Seit 1965 treffen sich meine ehemaligen Mitschüler eines Solinger Gymnasiums zum Wiedersehen in der Heimatstadt. Die Zahl der Teilnehmer an unseren Altklassentreffen schrumpft leider aus natürlichen Gründen. Angereist sind diesmal neun alte Kameraden. Vier mussten absagen, drei wegen Mundhöhlen-OP, Leisten- und Beinbruchs, einer wegen Weselsky-Syndroms (Zugausfall). Den herzlichen Umarmungen folgen Gespräche über jüngere und ältere Erlebnisse und Familiäres, vor allem über den Gesundheitsstatus. Zu Letzterem weiß jeder jede Menge Befunde mitzuteilen: Probleme mit Rücken, Augen, Ohren, Quadrizeps, polyneuropathischen Defekten usw. Im Rahmenprogramm ist ein Gespräch mit dem letzten Ex-OB der Klingensteinadt angesetzt. Er berichtet über die Privilegien der Solinger Schwertmacher seit dem 15. Jahrhundert ebenso wie über die aktuellen Sorgen der örtlichen Museen. Immerhin konnte der Erwerb einer fast 700.000 Euro teuren Bestecksammlung für das Klingensteinmuseum durch eine gegründete Stiftung ermöglicht werden. Ich erwähne das Grundproblem aller Kunstmuseen in NRW, die sich sowohl stationärer Konkurrenz als auch des Dauerüberangebots an Kunst durch Presse, Funk und Fernsehen erwehren müssen. Ob ein Museum für Klingenstein nicht eher in Duisburg Interessenten anlocken könnte, kommt mir in den Sinn, ich lasse es aber unerwähnt.